

## Koordinierter Entwurf einer Musterbetriebsvereinbarung zur Freizeitoption

# Betriebsvereinbarung über die Anwendung der Freizeitoption gemäß Kollektivvertrag für Arbeiter im eisen- und metallverarbeitenden Gewerbe vom 1.1.2016

abgeschlossen zwischen

Betrieb, Standort

und dem

Betriebsrat der Arbeiterinnen und Arbeiter des Betriebes

## 1. Anwendung der Freizeitoption

Die Vertragsparteien kommen überein, die kollektivvertragliche Freizeitoption anzuwenden.

## 2. Geltungsbereich, Geltungsdauer \*

Diese Betriebsvereinbarung gilt unbefristet für alle Arbeiterinnen und Arbeiter, die die kollektivvertraglichen Voraussetzungen erfüllen.

## 3. Inanspruchnahme der Freizeitoption

Jene Arbeiterinnen und Arbeiter, die die Freizeitoption gemäß dem Kollektivvertrag in Anspruch nehmen möchten, haben

- bis 26.02.2016 die Möglichkeit, gegenüber dem Arbeitgeber die Absicht zu bekunden, diese Option zu wählen und
- bis 25.03.2016 eine Einzelvereinbarung mit dem Arbeitgeber abzuschließen.

Jene Arbeiterinnen und Arbeiter, die dem Unternehmen zeitgerecht bekanntgegeben haben, dass sie die Freizeitoption in Anspruch nehmen möchten, sind in einer Namensliste zu erfassen und dem Betriebsrat zu übermitteln. In Betrieben mit Betriebsrat ist auf Wunsch der Arbeiterinnen/Arbeiter der Betriebsrat den Gesprächen über den Abschluss der Einzelvereinbarung beizuziehen.

Kommt es bis zum 25.03.2016 zu einer schriftlichen Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und der Arbeiterin/dem Arbeiter, so sind die Löhne der betroffenen Arbeiterin/des Arbeiters ab 01.04.2016 um jenen Eurobetrag zu reduzieren, der der kollektivvertraglichen Lohnerhöhung mit 01.01.2016 entsprochen hat.

Jene Arbeiterinnen/Arbeiter, die eine Einzelvereinbarung abschließen, sind in einer Namensliste zu erfassen, die der Betriebsvereinbarung beizulegen ist.

- Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, die Freizeitoption spezifischen Gruppen von Arbeiterinnen/Arbeitern anzubieten.

## 4. Bezahlte Freizeit\*

Mit Wirkung ab 1.04.2016 entsteht für die in Beilage 2 genannten Arbeiterinnen und Arbeiter pro Monat ein Freizeitananspruch gemäß den kollektivvertraglichen Bestimmungen über die Freizeitoption. Gleichzeitig werden die Ist-Löhne um jenen Betrag verringert, um den sie am 1.1.2016 erhöht wurden.

Zwischen dem Unternehmen und der Arbeiterin bzw. dem Arbeiter soll die Art des überwiegenden Verbrauches (stundenweise, ganztägig, ganzwöchig) schriftlich vereinbart werden.

Die konkrete Vereinbarung, wann Freizeit verbraucht wird, hat im Einvernehmen zwischen der jeweiligen Führungskraft und der Arbeiterin bzw. dem Arbeiter rechtzeitig vor der Inanspruchnahme zu erfolgen. Die kollektivvertraglichen Bestimmungen bezüglich des Verbrauches der Freizeit bleiben unberührt.

## 5. Sonstige Bestimmungen

Diese Betriebsvereinbarung kann von den Vertragsparteien nicht gekündigt werden, jedoch gelten die Bestimmungen über die Umwandlung von Zeit in Geld gemäß dem Anhang IIIa des Kollektivvertrages vom 1.1.2016.

.....  
Ort, Datum

.....  
Betrieb

.....  
Betriebsrat der Arbeiterin/des Arbeiters

Beilagen: Kollektivvertragsbestimmungen der Arbeiterinnen/Arbeiter über die Freizeitoption,  
Namensliste (Arbeiterinnen und Arbeiter, mit denen Einzelvereinbarungen abgeschlossen wurden)

- Im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung können darüber hinaus detailliertere Verbrauchsvereinbarungen fixiert werden.

## **Anhang IIIa - Freizeitoption ( KV 1.1.2016 - Text))**

Statt der Erhöhung der Ist-Löhne ab 1.1.2016 gemäß Anhang III kann durch eine schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bzw. in Betrieben mit Betriebsrat durch Betriebsvereinbarung die Möglichkeit geschaffen werden, bezahlte Freizeit zu vereinbaren. Wird eine Vereinbarung abgeschlossen, so gelten jedenfalls folgende Bestimmungen:

- Bei Vollzeitbeschäftigung entsteht pro Monat ein Freizeitanspruch von mindestens 2 Stunden 15 Minuten;
- Bei Teilzeitbeschäftigung gebührt der aliquote Anteil davon.
- Besondere Berufsgruppen (Abschnitt VI Punkt 5ff) erhalten eine ihrer Normalarbeitszeit entsprechend angepasste Freizeit.
- Für Dienstzeiten ohne Entgeltanspruch entsteht kein Freizeitanspruch (z.B. Präsenz-, Zivildienst, Wochengeldbezug, gesetzliche Elternkarenz, Freistellung gegen Entfall des Arbeitsentgeltes, erweiterte Betriebsrats-Bildungsfreistellung, ungerechtfertigtes Fernbleiben, Arbeitsunfähigkeit ohne Entgeltfortzahlungsanspruch).
- Die Freizeit ist auf einem eigenen Zeitkonto zu erfassen, dessen Stand der Arbeitnehmerin bzw. dem Arbeitnehmer monatlich zu übermitteln ist.
- Ein Vorgriff auf noch nicht erworbene Freizeit ist ausgeschlossen.
- Die Freizeit verfällt nicht durch Zeitablauf.
- Auf die Freizeit kann die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer nicht verzichten.
- Durch die Anwendung dieser Option kommt es nicht zu einer Vereinbarung von Teilzeitbeschäftigung.
- Die Freizeit ist im Einvernehmen zwischen der Arbeitnehmerin bzw. dem Arbeitnehmer und dem Arbeitgeber stundenweise, ganztägig oder ganzwöchig zu konsumieren. Während der Freizeit ist jede Stunde gemäß Abschnitt X abzurechnen und zu bezahlen. Kommt kein Einvernehmen zustande, kann der Verbrauch der Freizeit vor oder nach einem Urlaub, einem Feiertag oder einer Freistellung gemäß Abschnitt XVI angetreten werden. Aus zwingenden betrieblichen Erfordernissen kann das Unternehmen verlangen, dass die Freizeit frühestens 4 Wochen später in einem von der Arbeitnehmerin bzw. vom Arbeitnehmer gewählten Zeitraum verbraucht wird.

Für Zeiträume, in denen auf Grund gesetzlicher oder kollektivvertraglicher Bestimmungen Anspruch auf Entgeltfortzahlung besteht, kann der Verbrauch der Freizeit aus der Freizeitoption nicht vereinbart werden.

## **Ablauf:**

- Die Löhne der Arbeitnehmer sind mit 01.01.2016 zu erhöhen.
- Der angestrebte Abschluss von schriftlichen Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bzw. einer Betriebsvereinbarung ist bis 12.02.2016 im Betrieb bekannt zu geben (z.B. durch Aushang).
- Die Arbeitnehmer haben bis 26.02.2016 die Möglichkeit, gegenüber dem Arbeitgeber die Absicht zu bekunden, diese Option zu wählen. Bis zum 26.02.2016 kann in Betrieben mit Betriebsrat die diesbezügliche Betriebsvereinbarung abgeschlossen werden.
- Kommt es bis zum 25.03.2016 zu einer schriftlichen Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, so sind die Löhne der betroffenen Arbeitnehmer ab 01.04.2016 um jenen Eurobetrag zu reduzieren, der der kollektivvertraglichen Lohnerhöhung mit 01.01.2016 entsprochen hat.

## **Umwandlung:**

- Wurde zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Freizeitoption vereinbart, so können beide Parteien eine Umwandlung von Zeit in Geld einseitig durchführen. Eine teilweise Umwandlung ist dabei nicht zulässig.
- Eine Umwandlung ist jeweils zum 31.3. und 30.9. (Umwandlungstermine) möglich. Die Umwandlung ist der anderen Partei spätestens zwei Monate vor dem 31.3. (somit bis 31.1.) bzw. vor dem 30.9. (somit bis 31.7.) schriftlich bekanntzugeben. Eine verspätete Bekanntgabe ist unwirksam.
- Zeitguthaben, welche bis zum Umwandlungstermin erworben wurden, dürfen anlässlich der Umwandlung nicht in Geld abgegolten werden.
- Nach der Umwandlung wird der Monatslohn ab 1.4. bzw. ab 1.10. um jenen Prozentsatz erhöht, auf den anlässlich der Freizeitoption verzichtet wurde. Alle Ansprüche des Arbeitnehmers, die nach der Umwandlung fällig werden, sind mit dem nach der Umwandlung erhöhten Monatslohn auszubezahlen.

Arbeitnehmer, deren Lohn bei Anwendung der Freizeitoption unter den Mindestlohn zum 01.01.2016 sinken würde, können diese nicht in Anspruch nehmen.

Wird mit einem Arbeitnehmer nach Anwendung der Freizeitoption eine Änderung des Ausmaßes der Normalarbeitszeit vereinbart, gilt:

- Die Entstehung des Freizeitanspruches ist ab dem Zeitpunkt der Änderung der Normalarbeitszeit im Verhältnis des Ausmaßes der Änderung der Arbeitszeit anzupassen.
- Der zu diesem Zeitpunkt bestehende Freizeitanspruch aus der Freizeitoption ist weder bei einer Verringerung noch bei einer Erhöhung des Ausmaßes der Normalarbeitszeit anzupassen.

Nicht konsumierte Freizeit ist vor dem Ende des Arbeitsverhältnisses nach Möglichkeit zu verbrauchen. Verbleibende Ansprüche sind in voller Höhe zuschlagsfrei abzugelten. Zur Berechnung des Wertes der nicht konsumierten Freizeit ist Abschnitt X heranzuziehen.



# Vereinbarung über die Anwendung der Freizeitoption

abgeschlossen zwischen

.....

(Unternehmen)

und Herrn/Frau .....

## 1. Anwendung der Freizeitoption

Die Vertragsparteien kommen überein, die Freizeitoption gemäß Anhang IIIa des Kollektivvertrages für Arbeiter im eisen- und metallverarbeitenden Gewerbe vom 1.1.2016 anzuwenden.

Ab dem 1.4.2016 entsteht pro Monat ein Freizeitanpruch im Ausmaß von 2 Stunden 15 Minuten, der auf einem eigenen Zeitkonto erfasst wird.

Ebenfalls mit 1.4.2016 reduziert sich der monatliche IST - Lohn um jenen Eurobetrag, der der kollektivvertraglichen Lohnerhöhung vom 1.1.2016 entsprochen hat, somit um € .....

## 2. Geltungsbereich, Geltungsdauer

Diese Einzelvereinbarung gilt unbefristet, jedoch gelten die Bestimmungen über die Umwandlung von Zeit in Geld gemäß Anhang IIIa des obigen Kollektivvertrages.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unternehmen

.....  
Arbeiterin/Arbeiter